

Vereinschronik

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **1 (1911)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **20.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

an unseren Bestrebungen in die weitesten Kreise tragen und dort auch das Verständnis wecken für die Bedeutung der Volkskunde. E. S.-R.

Emanuel Friedli, Bärndütsch als Spiegel bernischen Volkstums.
III. Band: Guggisberg. Bern (A. Francke) 1911. Fr. 12.—,
geb. 14.—.

Daß das schöne Unternehmen so rüstig vorwärtschreiten würde, hätten wir nie erwartet. Heute schon, nach kaum 5 Jahren, liegt der dritte, 688 Seiten umfassende Band fertig vor uns: ein Beweis, daß die richtigen Männer (leitende Kommission und Verfasser) die Sache an die Hand genommen haben. Diesmal nun Guggisberg, der friedliche Winkel im Westen des Kantons, die Heimat des vielbesungenen „Breneli“ und des kampflustigen Sängers von der „Buchsi-Zytig“. Was Rühmliches von den andern Bänden zu sagen war, das gilt auch für diesen: es ist ein völliges Einleben in das Volkstum. Daß der Leser, der überall Schritt halten will, es nicht immer leicht hat, ist begreiflich. Kompromisse mit unserm städtischen Fassungsvermögen giebt es da nicht: wir müssen uns in die herbste Alltäglichkeit des Landlebens hineinfinden oder das Buch mit einem aufrichtigen „non possumus“ zuschlagen, ein Drittes ist nicht möglich. Wer also in dieser gewaltigen Arbeit eine Unterhaltungslektüre im gewöhnlichen Sinne sucht, der fange lieber gar nicht an; wer aber die Geduld und Energie hat sie zu Ende zu lesen, der wird bleibenden Gewinn davontragen, denn er hat sich eingelebt in eine neue Welt und damit fein inneres Verständnis für das wahre Volkstum gefördert.

E. S.-R.

Vereinschronik.

Sektion Basel.

Die Konstituierung der Sektion Basel hat am 16. November 1910 stattgefunden. Der in der konstituierenden Sitzung aufgestellte Statutenentwurf wurde am 23. Dezember v. J. vom Zentralvorstand genehmigt. Ein Exemplar des Reindrucks ist jedem in Stadt und Kanton wohnenden Mitglied zugesandt worden.

Der Sektions-Vorstand besteht aus den Herren: Prof. Dr. E. Hoffmann-Krayer (Hirzbodenweg 44, Basel), Obmann. Prof. Dr. A. Bertholet (St. Alban-Vorstadt 12, Basel), Statthalter. Prof. Dr. A. Geßler (Arlesheim bei Basel), Schreiber. Dr. E. Lichtenhahn (Engelgasse 103, Basel), Seckelmeister. Ernst Sarasin-Von der Mülli (St. Alban-Anlage 32, Basel).

Rédaction: Prof. Dr. E. Hoffmann-Krayer, Hirzbodenweg 44, Basel. — Verlag und Expedition: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde, Augustinergasse 8, Basel.
— Abonnement für Nichtmitglieder: 3 Fr.

Rédaction: Prof. Dr. E. Hoffmann-Krayer, Hirzbodenweg 44, Bâle. — Administration et Publication: Société suisse des traditions populaires, Augustinergasse 8, Bâle. — Pour les personnes étrangères à la Société le prix d'abonnement est de fr. 3.—